

## 13. Jahrestagung der Akademie – Akademie Forum 2012

**Inklusion – Eine neue Leitidee für die Gesundheitsdienste?**

## Inhalte

Die Integration von Menschen mit Behinderung ist ein seit Jahrzehnten angestrebtes und allgemein akzeptiertes Ziel in Deutschland. Seit 2009 ist in Deutschland die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung in Kraft. Zweck der Konvention ist es „den vollen und gleichberechtigten Genuss aller Menschenrechte und Grundfreiheiten durch alle Menschen mit Behinderung zu fördern, zu schützen und zu gewährleisten und die Achtung der ihnen innewohnenden Würde zu fördern“. Daher fordert die Konvention unter anderem eine gleichberechtigte Teilhabe am politischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben sowie Chancengleichheit in der Bildung und im Beruf.

Ausgehend von der schulischen Pädagogik wurde das Konzept der Integration zur umfassenden Leitidee „Inklusion“ weiterentwickelt, die Verschiedenheit und Vielfalt ganzheitlich und als Bereicherung begreift, die sich gegen eine Zwei-Gruppen-Kategorisierung wendet. Es wird nicht nur (Nicht-) Behinderung beachtet, sondern es werden viele Dimensionen vorhandener Heterogenität zusammengedacht, wie zum Beispiel Möglichkeiten und Einschränkungen, Geschlechterrollen, sprachlich-kulturelle, ethnische Hintergründe, soziale Milieus. Jede Person wird als wichtiges Mitglied der Gemeinschaft unabhängig von ihren Möglichkeiten und Einschränkungen akzeptiert und gefördert.

Inklusion begegnet jedem Einzelnen innerhalb und außerhalb einer Organisation bzw. Einrichtung mit Fairness und Solidarität, Offenheit und Respekt.

Daher ist Inklusion kein Ergebnis, sondern ein Prozess. In einer Reihe von größeren Kommunen haben sich Kontakt- und Beratungsstellen für Integration und Inklusion von Menschen mit Behinderungen gebildet.

Die Öffentliche Verwaltung und der Kommunale Öffentliche Gesundheitsdienst ist aufgefordert, sich dieser Leitidee zu stellen. Über den pädagogischen Bereich, z.B. in Kindergärten und Schulen, hinausgehend wird sektorenübergreifend ein Um-

|                              |  |
|------------------------------|--|
|                              | <p>denken im gesamten Bereich der (Gesundheits-)Hilfekonzeption und Befähigungsstrategie erforderlich.</p> <p>Die Jahrestagung will neben der Darlegung der konzeptionellen Grundlagen, Möglichkeiten für ein zukunftsfähiges Konzept der Inklusion im Bereich des kommunalen Gesundheitsdienstes und seiner Kooperationspartner diskutieren und den notwendigen Änderungsbedarf sowie die Umsetzungsstrategien thematisieren.</p> |
| <b>Termin</b>                | 13. November 2012  |
| <b>Veranstaltungsort</b>     | Akademie für öffentliches Gesundheitswesen<br>Kanzlerstr. 4, 40472 Düsseldorf  |
| <b>Veranstaltungsleitung</b> | Dr. med. Wolfgang Müller<br>PD Dr. med. Erika Sievers MPH  |
| <b>Kontakt</b>               | Tel.: 02 11/3 10 96-21<br>E-Mail: <a href="mailto:mueller@akademie-oegw.de">mueller@akademie-oegw.de</a>   |